

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingeladnt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 134.

Dienstag, den 15. November 1881.

6. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt wird Freitag, den 25. November abgehalten.
Zwönitz, am 11. November 1881.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Tagesbericht.

— Zwönitz, 14. Novbr. Gestern Abend in der 7. Stunde brach auf Rittergut Niederzwönitz Feuer aus. Durch das energische Eingreifen der Feuerwehren wurden 2 resp. 3 Schuppengebäude, darunter der Schafstall befindlich, gerettet, im andern Falle sämtliche Gebäude niederbrannten. Das Feuer ist neben dem Braugebäude ausgekommen. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

— Bei der am 10. d. stattgefundenen Stichwahl im 5. sächs. Wahlkreis, Dresden-Altstadt, erhielten Oberbürgermeister Dr. Stübel 14,143 Stimmen, Drechslermeister Bebel 10,856 Stimmen.

— Ein Hauptgewinn von 150,000 Mk. der jetzigen sächsischen Landeslotterie ist in die Collection des Herrn Kaufmann Donner in Zaunhaus bei Altenberg gefallen, der alle 10 Zehntelloose hatte, welche von armen Familien in Rehefeld, Hermsdorf und Altenberg gespielt wurden.

— In Chemnitz eröffnet die um den sächs. Flachsbau sehr verdienstvolle Firma Dehne u. Sohn einen Flachsbearbeitungs-Cursus.

— In der Oberlöbnitz hat sich kürzlich ein dem Trunke ergebener Maurer ganz nach chinesischer Art durch Aufschlagen des Leibes getödtet.

— Zahlreiche Mitglieder des in Liquidation befindlichen Creditvereins zu Wechselburg hatten sich am 6. d. M. im Gasthose zur grünen Tanne in Geithain versammelt, um darüber zu berathen, wie es bei der solidarischen Haftverbindlichkeit am leichtesten gelingen möge, den zu deckenden Betrag von 126,000 Mark aufzubringen. Man beschloß einen Haftschutzverein zu gründen; für denselben sind bereits 40—50,000 Mark gezeichnet worden und darf wohl nicht an dem Zustandekommen desselben gezweifelt werden, weil er namentlich für die minderbemittelten Interessenten von großem Vortheil sein dürfte.

— In Lausitz ist eine unerhörte Thierquälerei begangen, leider Gottes aber der Thäter noch nicht entdeckt worden. Dem einer dortigen Einwohnerin gehörigen Hunde ist an beiden Seiten des Bauches das Fell zerschnitten und über den Rücken vollständig abgezogen worden. Das Thier kam noch lebend nach Hause, wurde aber, um es von seinen Qualen zu erlösen, getödtet.

— In Zittau hat sich am 7. d. M. die Frau eines Photographen mittelst Cyanaly vergiftet. Das Motiv zu dieser traurigen That glaubt man aus einem ehelichen Zwiste herleiten zu sollen.

Deutschland. Die Frage, wie sich Fürst Bismarck den Wahlen gegenüber, welche die Gegner seiner inneren Politik im Reichstage nur verstärkt haben, verhalten werde, ist von der Berliner „Post“ bekanntlich dahin beantwortet worden, daß der Reichskanzler beabsichtige, seine Entlassung zu nehmen, wenigstens geht diese Absicht indirect aus den Mittheilungen des genannten Blattes hervor. Fürst Bismarck soll es müde sein, das Strohblatt für alle Bosheit, Niedertrachtigkeit, Verleumdung und neidische Verdächtigung zu sein, welche eine Bevölkerung von 45 Millionen ablagerte. Es ist allerdings keine leichte Aufgabe, zu einer Zeit, in welcher die Reichsregierung auf keiner Seite im Parlamente eine Majorität zu ihrer Unterstützung hat, an der Spitze der Geschäfte zu stehen. Indessen, trotz der verschiedenen Schwierigkeiten der inneren Lage, können wir es nicht glauben, daß Fürst Bismarck ernstlich beabsichtigen sollte, zurückzutreten, er hat ja viel größere Schwierigkeiten siegreich überwunden und das wird ihm ohne Zweifel auch jetzt gelingen. Daß ein Rücktritt des Fürsten Bismarck für das junge deutsche Reich die denkbar trübsten Aussichten auf eine Zukunft voll unglaublicher Verwirrung

und Zerfahrenheit eröffnen würde, dies muß jedem Vaterlandsfreunde klar sein, und wir hoffen darum, daß die anscheinend wieder heraufziehende „Kanzler-Crisis“ glücklich beschworen werde.

Italien. Das italienische Königspaar und die Minister sind von Wien in die Heimath zurückgekehrt und allgemein herrscht in Italien der Eindruck vor, daß der Besuch der Kaiserstadt ganz befriedigend verlaufen ist und so gute Resultate gebracht hat, wie sie nur immer erwartet werden konnten. Es ist gewiß, daß keine Allianz geschlossen, überhaupt keinerlei schriftliche Abmachung vereinbart worden ist; aber nicht minder gewiß ist, daß die italienische Politik sich vollständig dem Friedensprogramme der deutsch-österreichischen Allianz angeschlossen hat, und daß somit ein vollständiges Einvernehmen zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien hergestellt ist. Das ist eine Wendung, mit der sich außer der ganz geringfügigen und wenig bedeutenden republikanischen Fraktion alle Parteien im Lande höchlich zufrieden geben.

Rußland. In Rußland sind wieder einmal Gerüchte von bevorstehenden Ministerveränderungen in Umlauf. Der bisherige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands, Staatsrath von Giers, soll gesonnen sein, zurückzutreten und nennt man den bisherigen Minister des Innern, Grafen Ignatieff, als seinen Nachfolger; als künftiger Minister des Innern wird Graf Peter Schuwaloff bezeichnet. Indessen sind diese Gerüchte mit großer Vorsicht aufzunehmen, da namentlich ein Ministerium des Aeußern unter Ignatieff von den europäischen Mächten mit Mißtrauen aufgenommen werden würde. — Der Polizei ist es in den letzten Tagen gelungen, einen außerordentlich wichtigen Fang zu machen. Auf indirectem Wege hatte sie erfahren, daß sich zur Zeit einer der Hauptagenten der nihilistischen Partei, welcher sich Alexandrowitsch nennt, vielleicht auch wirklich so heißt, in Petersburg aufhalte und daß derselbe im Besitze einer großen, zu Parteizwecken bestimmten Summe Geldes sei. Nachdem, wie man sagt, mehrere jenen Namen führende Persönlichkeiten irrthümlich festgenommen worden, gelang es endlich, des richtigen Alexandrowitsch auf dem Newski-Prospect in den belebtesten Tagesstunden habhaft zu werden. Der Genannte hatte, um jeder Verfolgung zu entgehen, die Officiers-Interimsuniform angelegt. In seiner Wohnung fand man Dynamit in beträchtlicher Menge und, wie man von sonst zuverlässiger Seite bestimmt versichert, die Summe von 800,000 Rubel in russischen Staatspapieren. Durch diese Arretirung soll man außer anderen Ermittlungen auch in Erfahrung gebracht haben, daß die Moskau-Petersburger Bahn an einer Stelle, die bisher jedoch nicht bekannt, unterminirt ist.

Türkei. Konstantinopel, 10. November. Die Pforte hat einen Vertrag wegen Lieferung von 100 gegen Torpedos bestimmter Mitralleusen und ferner von 50 Feind- und Festungs-Mitralleusen nach dem schwedischen Systeme Nordenfeldt abgeschlossen.

Zwischen zwei Herzen.

Roman

von F. Klink.

(Fortsetzung.)

Es war ein wunderbar schöner, nordischer Wintertag, als vor dem Palais der Fürstin Perowskij eine glänzende Reihe Equipagen hielt, um die Hochzeitsgesellschaft nach der Staat-Kathedrale zu bringen, wo die Trauung stattfinden sollte.